

## **Wald ist die CO<sub>2</sub>-Senke Nr. 1 in Sachsen-Anhalt**

### Aktionsbündnis Forstwirtschaft fordert die Honorierung der Klimaschutzleistung des Waldes

Magdeburg, 10. März 2020. Das Aktionsbündnis Forstwirtschaft Sachsen-Anhalt unterstützt die Forderung der Verbände des ländlichen Raums, dass die Klimaschutzleistung der deutschen Wälder anerkannt und honoriert werden muss. Das Cluster Forst & Holz ist ein aktiver Klimaschützer, der mehr als 127 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> und damit rund 14 Prozent des jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der deutschen Volkswirtschaft bindet.

Mit der Bewirtschaftung und Pflege des Waldes erbringen, die Waldbauern eine Klimaleistung für die Gesellschaft, die bislang für die Allgemeinheit umsonst war und seit jeher als selbstverständlich wahrgenommen wird, so das Aktionsbündnis. Das Klimapaket der Bundesregierung sehe nun vor, dass diejenigen bezahlen müssen, die CO<sub>2</sub> emittieren. Somit sei die logische Konsequenz, dass diejenigen honoriert werden, die CO<sub>2</sub> binden. Nur damit kann die Bewirtschaftung des Waldes und damit die Sicherung der wichtigen CO<sub>2</sub>-Senke Wald dauerhaft gewährleistet werden.

„Die Bewirtschaftung des Waldes ist tatsächlich aktiv betriebener Klimaschutz. Die Forstwirtschaft ist der größte CO<sub>2</sub>-Senker in unserem Land. Deshalb brauchen wir jetzt ein verlässliches Modell, das die Waldbauern für ihren wichtigen Beitrag zum Klimaschutz kontinuierlich unterstützt“, so Aktionsbündnis Forstwirtschaft, das fordert, dass im Rahmen einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung eine Honorierung der Ökosystemleistung „CO<sub>2</sub>-Speicherung“ eingeführt werden muss. Im Mittelwert werden pro Hektar Wald rund acht Tonnen Kohlenstoff im Jahr gespeichert. Bei dem aktuellen Preis eines Zertifikats im Emissionshandel von 25 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> ergibt dies eine Honorierung von 200 Euro pro Jahr und Hektar. Ein genaues Berechnungsmodell muss auf Basis der Bundeswaldinventur und der Forsteinrichtungen vom Bundesforstministerium in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft entworfen werden, so das Aktionsbündnis Forstwirtschaft.

In der Politik wird diese Position in einigen Bundesländern durchaus geteilt. Allen voran haben sich Land Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz positiv zu dem Modell einer Honorierung geäußert. Tatsächlich ist der Wald der größte Speicher von Kohlenstoff in Deutschland. In seinen Bäumen und Böden sind 2,5 Milliarden Tonnen Kohlenstoff gebunden. Zu der gespeicherten Menge an Kohlenstoff kommen jedes Jahr im Zuge des Waldwachstums rund 60 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> hinzu. Darüber hinaus spart die Verwendung von Holz jährlich rund 66 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> und bindet jedes Jahr rund 3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> langfristig in Holzprodukten. Damit ist das Cluster Forst & Holz ein bedeutender Klimaschützer, der mehr als 127 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> und damit rund 14 Prozent des jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der deutschen Volkswirtschaft bindet.

### Situation in Sachsen-Anhalt

Die Landesregierung von Sachsen-Anhalt hat sich vorgenommen, den CO<sub>2</sub>- Ausstoß von 2012 bis 2020 um 5,2 Millionen Tonnen zu reduzieren, das sind 1,4 Millionen Tonnen Kohlenstoff. Zurzeit verfault jedoch das Holz von 2.000 Hektar abgestorbenen Waldes im Nationalpark Harz (Tendenz steigend). Dadurch werden ca. 228 Tonnen Kohlenstoff pro Hektar freigesetzt. Das sind 456.000 Tonnen Kohlenstoff. Über ein Drittel der Einsparungen von Sachsen-Anhalt werden dadurch zunichte gemacht, so die Kritik des Aktionsbündnis.

Andererseits würde die Aufforstung der 15.000 ha Wald im Wirtschaftswald von Sachsen-Anhalt zu einer Kohlenstoffbindung von 3,4 Mio. Tonnen, also zum 7-fachen der bisherigen Einsparungsziele des Landes Sachsen-Anhalt beitragen. Hier gelte es anzusetzen, denn nur ein bewirtschafteter Wald kann CO<sub>2</sub> dauerhaft in Holzprodukten binden. Dagegen ist nicht bewirtschafteter Wald klimaneutral. Er setzt durch Zerfallsprozesse auf Dauer so viel Holz frei wie er bindet. Die Produktsenke und die Substitution entfallen bei ihm, da die Stilllegung die Nutzung von Holz komplett ausschließt, so der Hinweis des Aktionsbündnis Forstwirtschaft.

Zu Rückfragen steht Ihnen Dr. Ehlert Natzke unter Telefon 0391 563 90430 und [info@wbvsachsen-anhalt.de](mailto:info@wbvsachsen-anhalt.de) zur Verfügung.

Bündnispartner: Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt  
Bund Deutscher Forstleute Sachsen-Anhalt  
Verein zur Förderung der Ausbildung von Forstwirten und Forstwirtschaftsmeistern  
Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt  
Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft Sachsen-Anhalt  
Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer Sachsen-Anhalt  
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald  
Bundesverband Freiberuflicher Forstsachverständiger